

Bochholter Volksblatt

Anholter Zeitung

Organ der Zentrumspartei

Ämtlicher Anzeiger der Städte Bocholt und Anholt, der Lemter Rhede, Dingden, Viedern und Werth
51. Jahrgang
Freitag, den 24. März 1922
Nummer 70

Die ungeheuerlichen Forderungen für 1922.

Zweimal hatte die Reparationskommission den Zeitpunkt verschoben, an dem sie das Ergebnis der Beratungen in Paris der Öffentlichkeit übergeben wollte. Aus den bisher bekanntgegebenen Berichten machten sich deutlich starke Gegensätze innerhalb der Kommission bemerkbar. Engländer und Italiener waren, wie berichtet wurde, für eine Ermäßigung der in Cannes aufgestellten Forderungen auf Deutschland für 1922. Inzwischen hat man sich auf unserer Seite wiederum der Hoffnung auf eine Besserung unserer Zahlungsbedingungen hingeworfen, doch der gestrige Bericht der Reparationskommission hat sie im Keime erdrückt. Der gestrige Bericht bedeutet keine Verbesserung, vielmehr eine Verschlechterung unserer Lage. Die französischen Vertreter scheinen wieder den Ausschlag gegeben zu haben und sie haben die Situation so benützt, für sich hinsichtlich der Zahlungen erneute Konzessionen herauszupressen.

Was wird von uns verlangt? Auf der so plötzlich unterbrochenen Konferenz in Cannes wurden unseren Vaterlande vorläufige Zahlungen von je 31 Millionen Goldmark ausgeschrieben, die alle 10 Tage vom 8. Januar an fällig waren. Bisher beläuft sich die abgetragene Schuld auf 288 Mill. Goldmark, eine Summe, die bei dem niedrigen Stande unseres Geldwertes eine überaus schwere Last für uns bedeutet. Die Reparationskommission, die sich nur mit der Regelung unserer Zahlungen für 1922 befaßt, hat nun die Abtragung von 720 Mill. Goldmark in bar und für 1450 Mill. Goldmark in Sachleistungen festgesetzt. Es verbleibt uns also noch für dieses Jahr die Lieferung von 438 Mill. Goldmark. Dazu kommen die gewaltigen Sachleistungen, die wenn sie nicht ausgeführt werden können, in bar zu bezahlen sind. Das sind Forderungen, die mit unserer Leistungsfähigkeit nicht in Einklang gebracht werden können. Wenn wir zu diesen Leistungen noch die Befragungslosten hinzurechnen, erhalten wir eine Summe, die Deutschland unmöglich ohne Zerstörung seiner finanziellen Kräfte abtragen kann.

Einschneidender sind die Bedingungen, die mit dem provisorischen Aufschub, der uns für dieses Jahr gewährt ist, verknüpft sind. Wir sollen weitere 60 Milliarden Papiergeld an Steuern schaffen und zudem der Entente eine umfangreiche Kontrolle über die Ausführung der Steuererhebung und Einnahmen der Steuern sowie die Kontrolle über eine Reihe von Maßnahmen auf dem Gebiete der Wirtschafts- und Finanzpolitik einräumen.

Einen gewaltigen Eindruck hat der Beschluß der Reparationskommission an den maßgebenden Stellen in Berlin gemacht. Wir befinden uns wieder vor einer außerordentlich kritischen Situation, Reichsregierung und Reichstag stehen wieder vor derselben schweren Entscheidung, wie vor dem Vorfall der Vertrag und dem Londoner Ultimatum. Die Krise kann zu innenpolitischen Komplikationen führen, die das mühsam aufgestellte Steuerkompromiß über den Haufen werfen und die Gefährdung der parteipolitischen Verhältnisse aufs ärgste gefährden. Pflicht der Regierung ist, zu prüfen, wie weit die Leistungen ausgeführt werden können und gegenüber Forderungen, von deren Unmöglichkeit sie überzeugt ist, fest zu bleiben.

Die Kabinetsfrage wird wieder akut werden, schon gleich nach Bekanntgabe des Beschlusses der Reparationskommission. Die von einem möglichen Rücktritt der Regierung wird berichtet. Doch handelt es sich hier um Gerüchte, die von den regierungsfeindlichen Parteien, die bei dieser Gelegenheit wieder einen Vorstoß gegen die Regierung auszuführen gedenken, in die Welt gesetzt wurden.

Da bis in die späten Abendstunden am Mittwoch an der amtlichen Stelle in Berlin der vollständige Bericht noch nicht vorlag, sah das Reichskabinett gestern von einer Besprechung der Entscheidung der Reparationskommission ab.

Die Frage wird erst auf der Tagesordnung der heute stattfindenden Kabinettsitzung stehen. Nach dem Tageblatt hat Mittwochabend eine Besprechung beim Reichspräsidenten stattgefunden, an der die für das Reparationsproblem zuständigen Minister teilnahmen und die als eine Vorberatung für die Grundlagen der heutigen Kabinettsitzung gedacht war. Auch die einzelnen Fraktionen werden sich erst im Laufe des Donnerstag mit dem Beschluß der Reparationskommission befassen. Der auswärtige Ausschuß des Reichstages wird am Freitag vormittag die Note der Reparationskommission erörtern.

Wie der sozialdemokratische Parlamentsdienst wissen will, wird der Reichstagler am Sonntagabend eine große Rede über die allgemeine politische Lage halten.

Ueber die Stimmung im Reichstage melden die Blätter, daß nach der ersten Befürzung über den Inhalt der Reparationsnote eine ruhige Auffassung Platz gegriffen habe. Während die Deutschen und die Volksparteier von einem Zusammenbruch der Wirtschaftlichen Erfüllungspolitik sprechen, sind die anderen Parteien zurückhaltender, wenn sie auch der Meinung waren, daß die Entscheidung der Reparationskommission innerpolitisch nicht ohne Einwirkung bleiben werde. Zu einer partiellen und totalen Regierungskrise liege aber kein Anlaß vor.

Die Blätter befassen sich eingehend mit der Note der Reparationskommission. Die deutschen nationalen Organe nennen als einzig mögliche Antwort ein glattes Nein. Auch die völksparteiliche „Zeit“ meint, daß man ein Eingehen auf diese Note überhaupt ablehnen müsse. Im Gegensatz glauben die „Voss. Zig.“ und der „Vorwärts“ zu Verhandlungen raten zu können, da die Note die Möglichkeit hierzu biete. Die „Voss. Zeitung“ schreibt, man kann sich kaum denken, daß die starken Reize der Reparationskommission für die Erfüllung der deutschen Zahlungen ernst sind und auch für den Fall unabänderlich gemeint sind, daß in erneuten Verhandlungsmöglichkeiten eine Verständigung auf vernünftiger Basis sich anbahnen läßt. Nach dem „Vorwärts“ muß das Ziel dieser Verhandlungen sein, den Verhandlungsgegenstand und der gesamten Welt öffentlich darzulegen, daß die Entscheidung der Reparationskommission von Deutschland unmöglich verlangt und daß es ein Unrecht und ein Schaden für die gesamte Weltwirtschaft wäre, wenn man Deutschland für die Nichtausführung eines unmöglichen Auftrages verantwortlich machen würde. Das Blatt bezeichnet die geforderten Steuern von 60 Milliarden Papiermark nach dem Abschluß des jetzt zu Beratung stehenden Steuerwerkes als eine politische Unmöglichkeit. Das Steuerkompromiß ist mit Mühe und Not in den Hafen gebracht worden. Die „Germania“ fordert hauptsächlich Prüfung der Entscheidung der Reparationskommission, es müsse festgestellt werden, was an den Bedingungen auszuführen möglich ist und was unmöglich ist. Dem mit Steuern überlasteten deutschen Volke eine neue Steuer von 60 Milliarden aufzuerlegen, hält auch die „Germania“ einfach für undurchführbar.

Sachleistungen und Befragungslosten.
M.B. Berlin, 23. März. Der Wortlaut der gemeldeten Entscheidung der Reparationskommission enthält noch folgende Bestimmungen:

Die Sachleistungen, die von Deutschland zwischen dem 1. Mai 1922 und dem 31. Dezember 1922 an eine Macht bewirkt werden, welche wegen ihrer Befragungsarmee forderungsberechtigt ist, werden mit Vorrang und entsprechender Berücksichtigung zum Ausgleich der Kosten der Befragungsarmee während desselben Zeitraumes verwandt werden. Nur ein etwa verbleibender Restbestand soll gleichzeitig mit der Bezahlung zum Ausgleich der Reparationsannuität nach Befriedigung von Artikel 4 des Zahlungsplanes und den der Befragungsarmee geschuldeten und den 1921 und 1922 tatsächlich gezahlten Summen soll zusätzlich 5 Prozent Zinsen als

Schuld Deutschlands bleiben, die über die Annuitäten des Zahlungsplanes von ihm abgedeckt werden soll, sobald die Reparationskommission es dazu in der Lage erachtet.

Der vorstehend gewählte Aufschub soll zunächst einen provisorischen Charakter haben. Am 31. Mai soll die Kommission prüfen, was von der deutschen Regierung geachtet ist, um den von der Reparationskommission in ihrem heutigen Schreiben erwähnten Bedingungen Gnade zu leisten. Nach dieser Prüfung soll die Kommission den provisorischen Aufschub entweder bestätigen oder für unwirksam erklären. Wird er für unwirksam erklärt, dann werden die auf Grund der Entscheidung vom 13. Januar 1922 und der gegenwärtigen Entscheidung gekündeten Summen eingefordert werden können und müssen in den auf die Ungültigkeitserklärung folgenden 14 Tagen bei Vermeidung der Inkassierung des § 17 der Anlage 2 des Teiles 8 des Vertrages vorzulegenden Verfahrens bezahlt werden. Sollte im Falle der Bestätigung des Aufschubes die Reparationskommission zu einem späteren Zeitpunkt eine Verletzung Deutschlands bei der Erfüllung der im einzelnen aufgeführten Bedingungen feststellen, so würde der Aufschub für ungültig erklärt und der Zahlungsplan so wie er Deutschland am 5. Mai 1921 mitgeteilt worden ist, am Tage der Ungültigkeitserklärung des Aufschubes wieder in Kraft gesetzt werden.

Frankreich triumphiert.
M.B. Paris, 23. März. Zu der gestrigen Entscheidung der Reparationskommission zu den deutschen Leistungen für das Jahr 1922, der Finanzreform und der Finanzkontrolle, schreibt „Information“, das in Cannes vom Obersten Rat entworfene Memorandum werde Deutschland zugestimmt werden, aber es sei völlig abhängig gemacht von den Garantien und der Durchführung der Finanzkontrolle. Der französische Vertreter Dubois habe es also erreicht, die französische Auffassung durchzusetzen, nach dem lange ein Plan Braburn-Delacroix erörtert worden sei, dem schließlich sich auch der italienische Delegierte angeschlossen habe, aber zum Teil abgelehnt worden sei.

„Intransigant“ sagt, die Reparationskommission und ihr Vorsitzender Dubois müssen zu ihren guten Leistungen beglückwünscht werden. Die Entscheidung sei tatsächlich ein Fortschritt in der von der Entente Deutschland gegenüber befolgten Methode der Forderungen. Heute nehme die Reparationskommission sie wieder selbst in die Hand. Sie zwinge Deutschland eine internationalisierte Kontrolle auf, die seine Ausgabe und seine Wirtschaft überwachen werde.

Der „Temps“ meint, der ganze Wert der von der Reparationskommission verfaßten Schriftstücke werde am besten beurteilt werden, wenn sie der Öffentlichkeit vor Augen liegen. Die französische öffentliche Meinung, davon könne man überzeugt sein, werde dem Vorsitzen der Kommission, Dubois, seinem Hauptmitarbeiter Marcelere und seinem fremden Kollegen laut ihre Dankbarkeit bezeugen.

Die Note der Reparationskommission und die Pariser Presse.

M.B. Paris, 23. März. Die Agentur Havas veröffentlichte gestern Abend den Wortlaut der Entscheidung der Reparationskommission, die nicht einmal von sämtlichen Blättern wiedergegeben wurde. So begnügte sich der „Matin“ mit einem Auszug von 60 Zeilen zu veröffentlichen. Auch der „Petit Parisien“ und das „Echo de Paris“ geben die der deutschen Regierung übermittelten Noten nicht im Wortlaut wieder.

Beunruhigung in Amerika.

M.B. London, 23. März. Der Washingtoner Berichterstatter des Times schreibt, in amerikanischen Regierungskreisen herrsche Beunruhigung über die gemeldete Vereinbarung der Reparationskommission mit Bezug auf die deutschen Zahlungen und die Kontrolle, die die Kommi-

ssion in Deutschland auszuüben beabsichtigten. Es bestehe Unruhe wegen der Stellung Amerikas gegenüber Deutschland. Man sei der Auffassung, daß die Reparationskommission in Deutschland anscheinend eine weitestgehende Kontrolle errichten wolle, und die Art, in der die letzte amerikanische Forderung nach Bezahlung der Ausgaben für die militärische Befragung aufgenommen wurde, werde als eine Andeutung der Art und Weise angesehen, in der diese Kontrolle wahrscheinlich ausgeübt werde, um die amerikanischen Interessen zu beeinträchtigen.

Stimmung in England.

M. London, 23. März. Die Blätter berichten eingehend über die Befürzung, die der Beschluß der Reparationskommission in Berlin hervorgerufen hat. Der Berichterstatter der Times schreibt, die Finanzvor schläge der Reparationskommission werden von allen Seiten als unmöglich und das Garantiesystem als mit der Würde eines souveränen Staates unvereinbar bezeichnet. Der Berichterstatter fährt fort, die bedachtamen Leute, mit denen er in Berlin gesprochen habe, hofften, daß die Reparationskommission die letzte Note nicht als ein Ultimatum, sondern als eine Grundlage für weitere Erörterungen ansehen. Unter dem Hinweis darauf, daß in parlamentarischen Kreisen bereits von der Aussicht einer Regierungskrise gesprochen wurde, schreibt der Korrespondent, die Leute, die die Lage unabhängig betrachten, hoffen ernst, daß es nicht dazu kommen werde. Bei allen Schwächen und Mängeln biete die augenblickliche Konstellation unter Vorrang noch immer die größte Aussicht auf Stabilität und jede Alternative nach rechts oder links würde wahrscheinlich Deutschland und damit das gesamte Reparationsproblem in eine weit schlimmere Lage bringen. Die neue Lage sei so plötzlich gekommen, daß es nur möglich sei, ihre unmittelbaren Wirkungen abzu schwächen.

Zusammentritt des Reichsverbandes der Industrie.

M. Berlin, 23. März. Wie verlautet, wird im Laufe des heutigen Tages auch das Präsidium des Reichsverbandes der Industrie zusammentreten, um zu der durch die neue Reparationsnote geschaffenen Lage Stellung zu nehmen.

Kurze Nachrichten.

— Berlin, 23. März. Nach der B. Z. a. M. wird der Präsident der ukrainischen Sowjetregierung Katowski heute in Berlin eintreffen. Wie verlautet, soll Katsch mit demselben Zuge hier ankommen.

— Hirschberg, 23. März. Seit gestern gehen im ganzen Riesengebirge gewaltige Schneefälle nieder. Auf dem Hochgebirge ist bei 10 bis 15 Grad Rinde. Weiter Neuschnee gefallen.

— Oppeln, 23. März. Das Erscheinen der Oppelner Nachrichten ist wegen eines Artikels des Reichstagsabgeordneten Verjesel zum Jahrestage der Abfassung von der Internationalen Kommission für 14 Tage verboten.

— Belgrad, 23. März. Finanzminister Dr. Kumandi genehmigte, daß das Devisen- und Valutengeschäft, das nach der bekannten Verordnung nur der Nationalbank vorbehalten war, auch einigen Privatbanken gestattet wird.

— Warschau, 23. März. Hier begannen die Beratungen zwischen dem schweizerischen Gesandten und dem Vizepräsidenten Straßburger wegen Abschluß eines schweizerisch-polnischen Handelsvertrages.

— Glogau, 23. März. Im Munitionszersetzwerk in Kattowitz explodierte heute vormittag eine Minensprengung. Mehrere Arbeiter wurden getötet oder verkränkt. Der Umfang des Unglücks ist noch nicht zu überschauen. In dem acht Kilometer entfernten Glogau wurden zahlreiche Schaulustige durch die Detonation aertrümmert.

Epigen, davon eine weisse Stola, ein F. H., eine Taube.
* Wallrop, 23
mehrere Kinder
geriet ein Baumsch
Kinder unter sich.
legt, daß es bald
* Wandmaler

* Dülmen, 23.
zwischen Dülmen u

* **Dinstaken, 23.** Der Feldarbeit tödlich. Der landwirtschaftl. Hiesfeld. Er geriet in seinen Tod durch E

* **Hamborn, 23.** Schossen. Ein Schuß gegen 11 Uhr, als

straßenbahnwagen
Offiziersstellvertreter
töslisch vom Wege
als Rohling be-
prang, durch mehrere
Der Würder kün-
Opfer und ging sein
Gewohnern, die auf
orgen. Wegen den

Aus

C. Schumann-Ab-
u die, em Konger.
5,30 Uhr beginn
stin Ella Vanc
ans Gies 1930

Im Essener Theatervergleichl. Darstellun-
gswagnen, besonders
Marianne in der Oper
die hat Essen eine
s Kammerjänger
"Jäger", so schrieb
in 1. Teil des K
eder von Schubert
en" und „Der Kuf
in Brahms: „Auf
eine Königin" und
da Pancera spielt
humann, Chanpo.
Capobie von L
e bereits mit geteil
ann zu Gebor. —

stärkte auf die viel-
lungen ganz beson-
t und Wille vorbe-
ders sei hier noch

alle Veranlassung
jenseitig daher sein
anges zu kommen,

... durch seinen Bes... n. Der Bester a n. Die h... auf die h... der Operett... Karten sind i... in den Buchh... Neuenh... Die Vor...
... „Der Talisman...“, so be... wie die Anzeige

der evang. höher
und um 7,30 Uhr in
Ausführung gelan
pp's „Geromen-Wä
olf Klages ge
englischen Partien
Chorgejang. Dur
o der Faden der T
zeigt recht gefäll
den Chorgejängen
„Zuchheißaha im
hen!“ hält uns ge
n von dem Choro

„Hopp, hopp, hopp, hopp.“
Die Vereinsordnung noch mehr
Besuchern, wie ich sie
zur Kunstgenuss bevorzugen
lassen möge. Ich bin
Uhr abends, Diener
Steuere und ist
in der Schule im

Rath. Frauenbu
d (Freitag) 8,45 U
Der Windhorstbu
tag Abend 8,30 U
über den Reichs
Mitglieder, Freun
herzlichst dazu eing
Der Rath. Gesell
ern und Ehrenmi
gen am nächsten So
elt einen Konzert
nächsten Nummer
Zeitung erscheinend

Kriegshinterbliebenen

5

10

1

Inventar-Berkauf.

Am Freitag, den 7. April 1922,
vormittags 9 Uhr.

Ich Herr Selms, Hermann zu Brünen, Unter-
baurat 216, auf Gishorffhof, 1/2 Stunde von Sta-
tion Blumenkamp und Hammeln und 1/2 Stunde von
Düsseldorf, wegen Aufgabe des Landwirtschafts:

2 braune Stuten (4- u. 6jährig), 5 tra-
gende und 5 teils frischmilchende Kühe, 2
zweijähr. Rinder, 5 Einwinter, 1 Ostfries-
länder 2 1/2 jähr. Deckstier, 2 jährige Stiere,
alles schwarzbunte Rucht, 20 Gähner, 5
Schüttlinge, 8 Schweine (6 Wochen alt),
2 fast neue, lange Karren (3 1/2 u. 4"),
1 4" Kastenwagen, 1 fast neuen 3" Kasten-
wagen, 2 Schlagkarren (3 u. 4"), 1 Jauche-
karre mit 600 Liter Inhalt, 1 hölzernes
Jauchefäß (500 Liter Inhalt), 1 Jauche-
pumpe, je 1 fast neuen, schweren Wendep-
flug (1- und 2schalig), 1 alten Wendep-
flug, 2 Umgänger, 1 holl. Eggen, 1 holl.
Wellbaum, 1 schwere Mähmaschine („E-
gambria" mit Kornablage), 1 Heuraden,
1 Feuerender, 1 Mähbinder, 1 Wurzel-
löser, 1 Handhaufelpflug, 1 Hackpflug
mit Abworrückung, 1 Rübenschneider,
1 Säufelmaschine, 1 Strohschneider, 1 fast
neue „Amazona"-Wannemühle, 1 Kartoffel-
quetscher, 2 Viehtöpfe (150 und 250 Liter
Inhalt), 2 Paar Heuletern, Pferdege-
schirre, neue Blattgeschirre, je 1 compl.
neuen u. alten Reifstiel, 1 neues Baum-
zeug, 150 große, gebrauchte Säde, je 1
geschnittene Eichenlarrborrie und Eichen-
fipparborrie, Zug- und Galschulden, 1
Futterstie, Dezimalwaage, Stalllaternen,
Milchtransporttannen, versch. Ader- und
Dielgeräte, ferner: 1 schwarzemall. Herd,
1 Kessel, 2 Wandheale, 1 Waschkübel,
2 Tische, 1 Küchenschrank, 1 Bank, 1
Kleiderständer, 2 Bettstellen, 1 compl. Bett,
1 1/2 Dugend Stühle, Einmachsfässer, 1
Spinnrad mit Zubehör, 2 alte Truhen
von 1779 und 1803 usw.

Öffentlich meistbietend auf Kredit und gegen Bar ver-
kaufen. Unbekannte Käufer haben ihre Zahlungsfähig-
keit durch eine Bescheinigung jüngsten Datums über
Ortsbehörde nachzuweisen. Mit dem Verkauf des
Biehes wird angefangen. Besichtigung 1 Stunde vor-
her. (1922g)

Brünen. Oscar Brans.

Holz-Berkauf.

Am Samstag, den 25. März 1922, nachm. 2 Uhr,
gelangen in den fürstlichen Forstorten „Reinholdspart
und Rindfleisch" an Ort und Stelle zum öffentlichen
Verkauf gegen das Meistgebot:

21 rm Eichen-Mühle und
143 „Eichenreis.

Sammelplatz auf der Straße Anholt-Campel am
Walbeling am Park.

Stallhorn, den 18. März 1922. d1009

Fürstlich Salm-Salm'sches Forstamt.

Sum möglichst baldigen Eintritt suchen wir einen
intelligenten, fleißigen

jungen Mann

der seine kaufmännische Lehrezeit beendet hat und wel-
cher flüssig stenographiert und die Schreibmaschine bedient
Angebote unter Gg. 1002 an die Geschäftsstelle b. BL

Evang. Gesangbücher

In verschiedenen Preislagen zu haben bei
J. & M. Temming.

Bekanntmachung.

Die Mitglieder der Genossenschaft zur Regu-
lierung der Bocholter Ma von Freching bis zum
Giesendamm Wesel-Winterwijk werden zu einer

General-Versammlung

auf Montag, den 27. März 1922 vormittags
11 1/2 Uhr im Hotel Caffee zu Rhebo eingeladen.
Tagesordnung:

1. Neuwahl des Genossenschaftsvorstandes,
2. Anfordhaltung des Wassruffes,
3. Verschiedenes.

Rhebo, den 21. März 1922.

Der Genossenschaftsvorstand: Emma

Bekanntmachung.

An den Wochenmärkten wird im Lebensmittel-
amt Zimmer 4, solange der Vorrat reicht, gegen Vor-
legung des Protokolls, Gültigkeit zum Preise
von 50 Pf. je Dutzend abgegeben. d 955

Bocholt, den 23. März 1922.

Der Erste Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Auf dem Bekleidungsamt Rathaus Zimmer 14
findet am Freitag, den 24. d. Mts. vorm. von
8 1/2-1 Uhr und nachm. von 3-6 1/2 Uhr und Montag,
d. 27. d. Mts., vorm. von 8 1/2-1 Uhr der Verkauf von
Soden zu 7.- M. je Paar

an jedermann, solange der Vorrat reicht statt.
Bocholt, den 22. März 1922. (1924m)

Der Erste Bürgermeister.

Apollo-Theater.

Ab heute (Freitag)

zeigen wir das gemaltige Filmwerk mit

ALBERTINI

„Der König der Manege.“

Eine Sensation, wie Sie bisher noch nicht gezeigt.

6 „Der König der Manege“ schlägt den Rekord
aller Darbietungen, ist eine Welt Sensation und wird
große Begeisterung hervorrufen.

Interessant und spannend vom Anfang bis zum Ende.
In der Hauptrolle: Albertini mit seiner Truppe und der be-
rühmte originelle „Fad“, welcher Wunderdinge vollbringt.
Regie Josef Delmont.

Fortsetzung des Original amerikanischen Wildwestfilms:

„Die Bluthunde von Californien.“

4. Teil:

„Das Haus des Schreckens.“

6 interessante Akte nicht vorhergesehener Ereignisse
und Verfolgungen. (1921m)

In den Hauptrollen die beliebten Schauspieler
Franklyn Farnum. Mary Anderson.

Theater - Verein e. V. Bocholt.

Am Freitag, den 24. März, abds. 7 Uhr

im Saalbau des St. Georgius-Schützenvereins
und der Stadt Bocholt

II. Gastspiel

des Stadttheater Münster

„Der Vetter aus Dingsda“

Operette in 3 Akten von Hermann Haller
u. R. deamus. Musik von Eduard Hünneke.

In Szene gesetzt: Paul Papa.

Bühneninspektion: Felix Maschek.

Musikalische Leitung: Walter Schartner.

Die Bühnenbilder werden von dem Kunstmaler und
künstlerischen Beirat des Stadttheaters Münster Herrn
Koller ten Hoonde gestellt.

Die Musik wird ausgeführt von der verstärkten

Weyler'schen Kapelle, Wesel (40 Mann). —

Preise der Plätze: Sperrplatz (num.) 25.- Mk.,
I. Platz (num.) 20.- Mk., 2. Platz (num.) 15.- Mk.,
Balkon 1. und 2. Reihe (num.) 12.- Mk., Balkon
folgende Reihen (num.) 10.- Mk. ansehl. Steuer.

Der Vorverkauf beginnt Mittwoch vorm. und zwar
linke Seite Buchhandlung J. & A. Temming, rechte
Seite Buchhandlung Jos. Neyerhaus. (1927m)

Ende der Operette gegen 9.30 Uhr. — Bei Beginn
der Ouvertüre werden die Saaltüren geschlossen.
Garderobe muß abgelegt werden.

Meine Modell-Ausstellung

ist eröffnet.

Zum Besuche derselben lade ich ergebenst ein.

Josefa Nientimp

Nordstr. 22.



Feuerio Doppelfettseife

80% Fett

daher größte Ausgiebigkeit
das Beste für die Wäsche.

VEREINIGTE SEIFENFABRIKEN STUTTGART
Zu haben in allen einschlägigen Geschäften
Generalvertretung u. Lager: Wilhelm Becker & Co., Düsseldorf
Telefon 6685. Telegramm-Adresse: „Seifenbecker.“



R.-V. „All Heil“

Bocholt.

Am Samstag, den 25. März, abends
8 1/2 Uhr im „Großen Saal“ (Inhaber
Krause'sch)

Familien-Abend.

Für musikalische und sonstige Unterhaltung
ist bestens gesorgt.

Die Mitglieder nebst Damen werden hierdurch
freundschaftlich eingeladen.

Um zahlreiche Beteiligung bittet
Der Vorstand.
(1929m)

Sie sind geschloffen.

Auf vielseitigen Wunsch!

Großer Theaterabend

am Sonntag, d. 26. März im Bürgerkrug.

Veranstalter:

Theater-Verein des Zentralverbandes deutscher Kriegs-
beschädigter u. Kriegshinterbliebenen, Ortsgruppe Bocholt.

Aus dem reichhaltigen Programm:

„Pauken-Mute“, „Almrausch“,

„Wie man Braut wird“,

„Die fidele Handwerksbursche.“

In den Pausen erstklassige Streichmusik.

Eintitt 6.- M., ansehl. Steuer. Mitglieder gegen
Vorgelegung der Mitgliedskarte ermäßigte Preise.

Rassendf. 5 1/2 Uhr. Anf. 6 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.
Kinder werden unter keinen Umständen zugelassen.

Genüßreiche Stunden versprechend, ladet freundl.
ein
(1937m)

Die Theaterabteilung.

Ev. höhere Mädchenschule.

MUSIK-AUFFÜHRUNG

im großen Saal der „Kronenburg“

am Montag, den 27. März 1922.

Der Talisman,

Märchendichtung für Solostimmen, Chor und
Streichorchester von Adolf Klagen.

Anfang: 7 1/2 Uhr. Eintritt: 7.20 M.
ein- u. anl. Steuer.

Achtung! Deutscher Bauarbeiterverband.

Sonntag, den 26. März, vormittags 11 Uhr
bei Dietrich Müller, R. Benfr.

Ber s a m m l u n g.

Tagesordnung:

Der neue Lohnsatz.

(1929m) Der Vorstand.

Deutscher Gewerkschaftsbund.

Ortskartell Rhebo.

Am Samstag, den 25. März, 8 1/2 Uhr findet im Saal
des Herrn Hofmeister eine

Kartell-Mitglieder-Versammlung

statt.

Tages-Ordnung:

Vortrag über die deutsche Volksversicherung.
2 auswärtige Redner.

Alle christlich organisierten Arbeiter, Angestellte und
Beamte sind hierzu freundlichst eingeladen.
(1929m) Der Kartellvorstand.

Wer sucht eine Wohnung

in Köln oder Düsseldorf?

Tauschgelegenheit!

Offerten unter G. 1934 an die Geschäftsstelle. (1924g)

Möbliertes Zimmer

möglichst mit voller Pension von alleinstehendem Herrn
gesucht.

Offerten unter G. 1916 an die Geschäftsstelle. b. BL

„Der Vetter aus Dingsda“

Textbücher und Poilpours

vorläufig bei
J. & A. Temming, Abtlg. Musikalien. (1924m)

Kath. Frauenbund.

Innenabteilung.
Sende (Kreuz) abends
8.45 Uhr

Literarischer Zirkel.

Windthorstbund
Freitag abends 8 1/2 Uhr
im Gesellschaftsraum (1925g)

Vortrag.

Kreislaufgelehrsamkeit.

Bocholter Krieger-Verein

Theaterabteilung.

Sonntag abends 8.30
Uhr

Ber s a m m l u n g

im Vereinslokal „Zum
großen Saal“. Im
pöhlischen und volkstümlichen
Gesellschaftsraum (1924m)

Der Vorstand.

D. R. U.

Ortsgruppe Bocholt.
Samstag, 25. März 1922,
7.30 Uhr:

Ber s a m m l u n g

Alle erbeten!
Der Vorstand.

NB. Anschließend R.-V.
„Westfalia“. (1924g)

Mädchen

für ganze oder halbe Tage
gesucht. (1922g)

Näheres Geschäftsstelle.

Lehrling

zu Offern gesucht. (1924g)

Für sofortige Aufnahme für
leichte Arbeit.

Herrn. Deckers,
Bocholt i. W., Westf.

Sohn ordentl. Eltern,

welcher das Antikeisier-
handwerk erlernen will,
bei voller Kost zu Offern
gesucht. (1927g)

Anton Terheide,
Vorten.

Maschinen- und Heizer

sucht Dauerstellung.

Offerten unter G. 1068 an
die Geschäftsstelle erbeten.

Untermeister

gesucht. (1928m)

M. & A. Ketteler.

Möbl. Zimmer

möglichst mit voll Pension
von einer Dame gesucht.

Sehr gute Veranlagung. Off.
unter G. 1081 an die Ge-
schäftsstelle. (1924g)

Stute

gegen schweren Wackel zu
verkauften. (1927g)

Off. unter G. 1079 an die
Geschäftsstelle.

Dobermann- hündin

abhanden gekommen.
Näheres Josef Heinrich,
Rhebo. (1926g)

Jagdhunde

zu verkaufen. (1928g)

Werderstr. 12.



Politik

Non Abg. Dr.

Der Verfassung

sein wird, brin-

genblicklichen

Wet:

Die Krise

lung. Vielleich-

lungen näher als

um die Einkünfte

ten der Weltw

gonnen. Die d

vertrag, über f

stungen, die m

beginnen Gemein

An dieser Tatja

das Frankreich

besorgter und f

europäische und

Land, agrar

ist, dank sei

Bevölkerung, ha

es ist nicht nur

europäisch gew

heute so sprachen

auch hier die B

dem Marische.

Kepnes beach

europäisch eing

Worte über die

pas, das Dräng

Kreise nach einer

kenntbare Zeichen

hoffnungen, daß

vorsehenden Um

möchte Deutschlan

Reiden werden n

Wie schwierig

zeigt wohl am t

m. nister in Paris

Londoner Fiktio

Über beglännd

nen muß, die Kr

65 Milliarden „r

begleitender Sch

diefe Dinge in al

werden können d

eine internat.onal

aber gilt der Gru

herrscht den zwei

Politik. Seit R

of England heim

den Zahlungsbedi

dens kreditunwür

neuchten Pariser

die „Politiker“ die

markt matt zu se

die Menschen wie

allen Empfindung

fen, daß auch die

Gefahren der Volks

Dieser Weitrug i

nach graufamer al

heerungen. Er r

lungen an den eu

— außer in Fran

seitigen Vertrages

vor zwei Jahren

wägungen und Sa

nicht noch in den

fährden, das die

Es ist durchaus n

die Zeit der Dikta

Regierungen der

alten Kammerme

schauung des Lan

gen. Die Gärung

ischen Staaten, in

alle Mögl.keiten

die schlummernde

den, die selbst für

Wirtschaftsgedank